

ARBEITSHILFE

Stefan Trillmich
Astrid Boden
Leon Paul Trillmich

www.filmwerk.de

FABRIZIOS ERSTES MAL

OmU
Originalfassung mit Untertiteln



FABRIZIOS ERSTES MAL

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten sie [hier](#)

OT: El inicio de Fabrizio

Kurzspielfilm, 17 Minuten

Argentinien 2015

Regie und Buch: Mariano Biasin

Kamera: Sebastián Gallo, Production Manager: Juan Martín Trenger

Produzent: Juan Pablo Miller, Ausführende Produzenten: Facundo Puebla, Diego Amson, Austin Hartley-Leonard, Co-Produzentinnen und Co-Produzenten: Verónica Biasin, Mariano Biasin, Co-Produktion: Verdadera Imagen, Buenos Aires

Produktion: Tarea Fina, Buenos Aires, Argentinien

Darsteller(innen): Lucas Aranda (Fabrizio), Renata Villanueva (Nadia), Marcio Mansilla (Simón), Jonathan Gómez (Martín), María Ucedo (Mutter) Esteban Fiocca (Vater) u.v.a.

ZU DEN AUTOR(INNEN)

Stephan Trillmich (Jg. 1972) ist Referent für die kategorialen Seelsorgebereiche in der Abteilung Seelsorge im Bischöflich Münsterschen Offizialat in Vechta und Ehe-, Familien- und Lebensberater (BAG).

Astrid Boden (Jg. 1970) ist Studienrätin an der Liebfrauenschule in Vechta für die Fächer Katholische Religion und Französisch.

Leon Paul Trillmich (Jg. 2000) ist Schüler am Gymnasium Antonianum in Vechta.

Kontakt bei Fragen, Anregungen, Ergänzungen (gerne!): stephan.trillmich@bmo-vechta.de

GLIEDERUNG

Auszeichnungen	S. 03
Themen	S. 03
Kurzcharakteristik	S. 03
Kapitel- und Sequenzeinteilung	S. 03
Inhaltsangaben der Kapitel bzw. der Sequenzen	S. 04
Seh-Eindrücke der Autor(innen)	S. 05
1) Erfahrungen des Autors mit dem Film (Stephan Trillmich)	S. 05
2) Erfahrungen der Co-Autorin (Astrid Boden)	S. 07
3) Erfahrungen eines Jugendlichen mit dem Film (Leon Paul Trillmich)	S. 08
Vorschläge zur Arbeit mit dem Film	S. 09
1 Vorbemerkungen	S. 09
1.1 Sexualpädagogik	S. 09
1.2 Altersgruppen	S. 09
2 Einsatzmöglichkeiten	S. 10
3 Konkrete Arbeitsmöglichkeiten mit dem Film	S. 10
1) Arbeit mit Filmunterbrechungen und inneren Monologen	S. 10
2) „Grundfragebogen“ zur Arbeit in Gruppen	S. 11
3) Einstieg ins Thema: Das Spiel „Alle, die ...“	S. 11
4) Annäherung ans Thema: „Von Tussis und Bürschchen“	S. 11
5) Komplexe Situationen: Wie soll ich es sagen?	S. 12
6) Einstieg mit Lückentext	S. 12
Weitere Filme zum Thema beim kfw (Auswahl)	S. 12
Links (Stand: 21.09.2017)	S. 13

ARBEITSBLÄTTER

M01_L	Arbeit mit Filmunterbrechungen und inneren Monologen	S. 14
M02_SuS	Grundfragebogen	S. 16
M03_SuS	erweiterter Fragebogen	S. 17
M02_M03_L	Grundfragebogen und erweiterter Fragebogen	S. 18
M04_L	Einstieg ins Thema: Das Spiel „Alle, die ...“	S. 19
M04_Kopiervorlage	Sätze für „Alle, die ...“	S. 20
M05_L Methode	„Von Tussis und Bürschchen“	S. 22
M06_L Methode	„Wie soll ich es sagen?“	S. 23
M06_Kopiervorlage 1	(für Jungen)	S. 24
M06_Kopiervorlage 2	(für Mädchen)	S. 25
M07_L	Arbeit mit dem Lückentext „Liebe“	S. 26
M07_Kopiervorlage	Lückentext „Liebe“	S. 27

AUSZEICHNUNGEN

Berlinale 2016: Bester Kurzspielfilm Generation Kplus, Utopia Film Festival 2016: Lobende Erwähnung Bester Kurzfilm, West Chester Int. Kurzfilmfestival 2017: Beste Komödie.

THEMEN (ALPHABETISCH GEORDNET)

Aufklärung, das erste Mal, Erste Liebe, Eltern-Kind-Beziehung, Erwachsenwerden, Erziehung, Familie, Freundschaft, Jugend, Liebe, Partnerschaft, Peer-Group, Pubertät, Geschlechter-Rollen, Sexualität, Sexualpädagogik.

KURZCHARAKTERISTIK

Fabrizio ist ein normaler 14-Jähriger: Er spielt mit seinen Freunden und beginnt sich zu verlieben. Nachdem die Freunde gemeinsam große Pläne schmieden, wie sie Mädchen beeindrucken können und zum (z.T. ersten) Geschlechtsverkehr kommen, muss das jeder für sich „umsetzen“. Endlich scheint für Fabrizio der richtige Moment gekommen, um seine Freundin Nadia an den vorbereiteten Ort zu bringen. Aber die Eltern haben Wind davon bekommen, stören und empören sich – bis sie den Reiz der Idee der Kinder entdecken.

KAPITEL- UND SEQUENZEINTEILUNG

Kapitel	Beginn (Min.)	Titel
1	00:00	Intro 1.1 Fabrizio's Gedanken und der Plan, „endlich“ mit Nadia zu schlafen ... (00:00-02:49) 1.2 ... der fast Realität wird; aber dann kommt Nadias Oma (02:50- 03:50)
2	03:51	Planung und Bau des Wagens Die Idee, ein „Liebesnest“ zu bauen, wird erdacht und in einem alten PKW umgesetzt.

3	07:15	Der große Tag ... 3.1 Fabrizio bereitet sich vor (07:15-07:57) 3.2 und das „Liebesnest“; der gemeinsame Tag beginnt (07:58-09:40) 3.3 Der große Moment ist da und ... wird von den Eltern beendet (09:41-11:38)
4	11:39	Reaktion der Eltern Die Eltern der beteiligten Kinder diskutieren die Aktion ihrer Kinder.
5	12:25	Fabrizio & Nadia werden groß, Fabrizios Eltern bleiben jung 5.1 Fabrizio und Nadia (12:25-13:01) 5.2 Fabrizios Eltern (13:02-14:06)
	14:07 - 16:17	Abspann

INHALTSANGABEN DER KAPITEL BZW. DER SEQUENZEN

Kap. 1 (00:00-03:50): Intro

1.1 (00:00 - 02:49) Fabrizios Gedanken und der Plan, „endlich“ mit Nadia zu schlafen ...

Die Hauptpersonen werden vorgestellt: Fabrizio und Nadia in ihren Freundeskreisen. Im sommerlichen Spiel mit Wasserbomben „erzählt“ Fabrizio von seiner Beziehung mit Nadia und der Frage nach dem richtigen Zeitpunkt für „das erste Mal“.

1.2 (02:50 - 03:50) ... der fast Realität wird; aber dann kommt Nadias Oma.

Die beiden gehen zu Nadia nach Hause und kommen einander zärtlich-erotisch näher, bis sie von Nadias Oma gestört werden.

Kap. 2 (03:51-07:14): Planung und Bau des Wagens

Mit seinen Freunden überlegt Fabrizio, wie sie Mädchen am besten „rumkriegen können“ und welcher Ort geeignet ist. Sie kommen darauf, einen alten PKW zu einem „Liebesnest“ umzubauen und beginnen, den Plan umzusetzen. Mitten in die Planungen platzt Fabrizios Mutter – bekommt aber nichts mit. Sie versucht jedoch, zusammen mit ihrem Mann, an der Tür zu horchen. Neben den romantischen Fragen werden auch die wirtschaftlichen geklärt: Vermieten als Einnahmequelle.

Kap. 3 (07:15-11:38): Der große Tag ...

3.1 (07:15 - 07:57) Fabrizio bereitet sich vor:

Im Badezimmer macht sich Fabrizio (zu) ausgiebig fertig für den großen Tag.

3.2 (07:58 - 09:40) und das „Liebesnest“; der gemeinsame Tag beginnt.

Alles ist vorbereitet, der Tag ist da, an dem Fabrizio Nadia zum Auto bringen will. Die beiden erleben langsame, entspannte frohe Stunden; eingeschnitten sind Rückblenden, in denen Fabrizio den Wagen liebevoll herrichtet.

3.3 (09:41 - 11:38) Der große Moment ist da und ... wird von den Eltern beendet:
Die beiden wagen sich erst ins Auto und dann noch weiter. Als sie sich auf den großen Moment vorbereiten, beenden Fabrizios Eltern den Tag abrupt.

Kap. 4 (11:39-12:24): Reaktion der Eltern

Die Eltern der beteiligten Kinder treffen sich und diskutieren, was ihre Kinder mit dem Wagen vorhatten und wie sie damit umgehen. Sie versuchen, den „Vorfall“ zu bewerten - was nicht ganz eindeutig/einvernehmlich geschieht.

Kap. 5 (12:25-14:06): Fabrizio & Nadia werden groß, Fabrizios Eltern bleiben jung

5.1 Fabrizio und Nadia (12:25 - 13:01)

Fabrizio und Nadia sprechen sich aus, bestätigen sich ihre Liebe und merken, dass der „große Moment“ doch noch nicht dran war.

5.2 Fabrizios Eltern (13:02 - 14:06)

Seine Eltern räumen den Wagen aus, der verschwinden soll – und erinnern sich dabei plötzlich an ihre Teenager-Zeit.

SEH-EINDRÜCKE DER AUTOREN

Wenn die Bedeutung von Bildern, Texten und eben auch Filmen erst beim Betrachten entsteht (oder wesentlich mitentsteht), dann ist es unerlässlich, dass der-/diejenige, der/die mit dem Film arbeitet, sich eine eigene Meinung zum Film bildet - und das am besten bewusst, weil diese in die Arbeit einfließt. Die Arbeit mit Filmen setzt voraus, einen eigenen Eindruck bewusst zu haben, ihn aber nicht absolut zu setzen, sondern der Gruppe eigene Eindrücke und Zugänge zu eröffnen. In diesem Sinne möchten wir unsere Seheindrücke als Modell anbieten.

1. Eindruck des Autors

Es ist ein freundlicher, froher Film, den Mariano Biasin uns vorstellt. Er wird getragen von den beiden jungen Hauptdarsteller(inne)n, die das Leben in ihrem Alter gut verkörpern und die Fragen, die sich stellen, überzeugend und glaubwürdig einbringen.

Der Film nähert sich der großen Frage nach „dem ersten Mal“ und jugendlicher Sexualität mit schönen kleinen Bildern und Symbolen. Schon die Wasserbombe direkt am Anfang, die (auch ausdrücklich, 00:52) mit Kondomen in Zusammenhang gebracht wird, lässt schmunzeln. Ebenso wie das Spielzeugauto, das die Idee liefert, den alten Wagen in ein „Liebesnest“ umzubauen (04:15). Schließlich die Einträge in das Notizheft, in dem noch sehr kindliche Zeichnungen zu finden sind (06:15). Dem Film gelingt es durchgängig, den schmalen Grat zwischen kindlichem (nicht kindischem!) Spiel und dem Aufbrechen sexueller, erotischer Ideen zu begehen: Das Spiel mit den Wasserbomben am Beginn – unterlegt mit Fabrizios Gedanken zum „richtigen Moment“ und seinen Gewissheiten, die er dann doch relativiert („Sie wird denken, ich habe Schiss – habe ich auch!“ [01:16] und „Ich weiß, dass sie das Gleiche denkt – glaube ich.“ [02:15]). Er meint, dass nur er den richtigen Moment finden kann, der Film aber erzählt davon, dass auch andere (in diesem Fall Nadia) über den richtigen Moment nachdenken – und dass der in Wirklichkeit schlecht planbar ist. Auch das Leben – gelegentlich in Form der Eltern – hat ein Wörtchen mitzureden. So plädiert der Film nach meinem Eindruck für eine gute Mischung aus Planen und Sich-vom-Leben-leiten-lassen. Das zu verstehen ist aber für 14-Jährige vermutlich eine der großen Aufgaben beim Erwachsenwerden ☺.

Zurück zur Wasserbombenschlacht: Besonders diese Szenen zeigen wunderbar die Verbindung und das Ineinander von Spiel und Liebe/jugendlicher Erotik. Nadia und Fabrizio spielen erst und küssen sich dann. Ein Motiv, das aus Filmen über Erwachsene vertraut ist, hier aber nicht unpassend über-erotisch wirkt.



Nadia nimmt Fabrizio dann mit nach Hause – hier stellt sich der Gedanke ein, dass auch sie vielleicht eine Idee von dem richtigen Moment hatte und dieselben Gedanken wie Fabrizio. Ihre Eltern sind weg, sie hat ein Bild von den beiden, das die Nähe und Verliebtheit zeigt, und sie motiviert ihn, das T-Shirt auszuziehen. Dann kommt (leider) die Oma rein und unterbricht nicht-sahnend die Begegnung der beiden.

Ein weiteres Detail fängt der Film gut ein: Die Jungs reden untereinander ganz anders über Sex und Mädchen und ihre Pläne als bei Begegnungen, bei denen sich Fabrizio und Nadia unterhalten. Die Rede ist bei den Planungen oft schlicht von „die“, „sie“, „ihnen“. Die Jungs wähen sich als die Macher und Planer. Auch das ist wohl passend für das Alter und im Film nicht so dargestellt, dass es unangenehm machohaft wirkt. Eher: So sind sie eben. Im Gespräch zu zweit am Anfang mit Martín ist Fabrizio dagegen auch sanfter. Er weiß wohl gut zu unterscheiden, dass das Coole nicht immer „dran“ ist. Und die Art, wie er Nadia schließlich zum Wagen führt, ist so schön zärtlich – aufgeregt – verliebt – erwartungsvoll. Auch die Szene der beiden im Wagen ist angenehm „normal“ beschrieben: nicht über-sexualisiert, vorsichtig, unsicher und doch einander zugewandt agieren die beiden. Dann kommen die Eltern. Stilistisch schön (wenn auch nicht für Fabrizio und Nadia) wird das Auftauchen der Eltern am Auto von der „abgewürgten“ Musik begleitet. Ein guter Griff, der vermutlich genau zum Gefühl der beiden Kinder in dieser Situation passt (einen Vorgriff darauf bietet die Szene, in der Fabrizios Mutter bei den Planungen mit Saft stört [05:06]). Überhaupt die Eltern: Der Film zeigt sie auf eine Art ahnungslos, die vermutlich oft so stimmt. Gleichzeitig werden sie nicht als unfreundlich, rigide oder übermoralisch dargestellt. Mir als Vater ermöglicht diese Form der Darstellung, mich wiederzufinden in den Figuren – und zu schmunzeln. Natürlich wünsche ich mir, offener Ansprechpartner für unsere Kinder auch in Fragen von Sexualität zu sein – auf der anderen Seite weiß ich, dass da zunächst Freund*innen dran sind. In der Diskussion der Eltern in **Kap. 4** scheint es, dass es ihnen deutlich schwerer fällt, über die aufbrechende Sexualität ihrer Kinder zu reden, als den Kindern untereinander. Sie sind nicht so nahe an den Kindern, wie sie glauben („Wir reden über alles...“ [12:00]). Ich empfinde ihre Haltung aber nicht als „Doppelmoral“, wie es im Ankündigungstext zur Berlinale heißt. Es wird doch mehr deutlich, dass es nicht nur für Kinder eine ambivalente Zeit ist, sondern auch für Eltern, die ihre Kinder loslassen und damit klarkommen müssen, nicht mehr erste Ansprechpartner(innen) zu sein. Im bekannten Sprichwort vielleicht die Herausforderung, ganz deutlich vom Fördern der Wurzeln zum Wachsenlassen der Flügel überzugehen. Ein Gedanke, der bestätigen könnte, dass die Eltern nicht so falsch liegen, obwohl sie scheinbar immer nur stören: Nadia sieht es als Zeichen, dass der richtige Moment noch nicht da war – und Fabrizio widerspricht nicht. Das deutet doch darauf hin, dass die Eltern nicht so falsch lagen.

Möglicherweise ist es die „Tragik“ der Erziehungsaufgabe in diesem Alter der Kinder, dass wir als Eltern oft nicht anders eingreifen können als durch „Stören“. Es ist kaum zu erwarten, dass unsere Kinder es uns direkt besonders danken. Aber wenn das mit den „Wurzeln“ geklappt hat, wird daran eine Eltern-Kind-Beziehung nicht wirklich Schaden nehmen. Und möglicherweise kommt die Einsicht bei den Kindern erst sehr viel später. Dass wir bereit sind, diesen „Vorschuss“ zu zahlen, dem haben wir bereits zu dem Zeitpunkt zugestimmt, als wir Eltern wurden... Dass die Sorgen der Kinder danach nicht so groß sind, zeigt **Kap. 5.1**: Nach dem Elterngespräch im engen, total unromantisch-unsinnlichen Klassenzimmer (sexuelle Aufklärung ist eigentlich im Wesentlichen keine Informationsveranstaltung, sondern Persönlichkeitsbildung!), zeigt die Kamera Fabrizio und Nadia in einer wieder romantischen Szene – nur deutlich ruhiger als die Aufregung der Wasserschlacht. Die beidem unter einem Baum am Fluss in der Sonne kriegen schnell klar, dass „das Ereignis“ ihrer Liebe nicht geschadet hat. Sie wirken so liebevoll zugewandt, dass man sich um sie keine Sorgen machen muss. Die beiden sind etwas erwachsener geworden. Wunderbar gefällt mir der letzte Teil (**Kap. 5.2**), der die Eltern in einem guten Licht zeigt: Nicht einbetoniert in Moralvorstellungen, sondern in der Lage, sich vom Leben (und der Idee ihrer Söhne) inspirieren zu lassen. So wie es den Kindern gut tut, erwachsener zu werden, tut es den Eltern gut, sich einen Teil „Teenager“ zu bewahren. Sie nutzen das Auto als Liebesnest, als das es gedacht war – das passt zu ihrem Alter.

Dass es für die Kinder vielleicht noch nicht ganz dran war und zum Alter passte zeigt der Abspann: Die drei Jungs springen auf dem Auto rum und haben wilde Freude! Für mich ein letztes Beispiel, wie der Film es schafft, die beiden Seiten von kindlichem Spiel und jugendlichem Erwachsenwerden auszubalancieren.

2. Eindruck der Co-Autorin (Astrid Boden)

Ein wunderbar leichter Film über das erste Verliebtsein, das erste Mal. Ich spüre das Herzklopfen, die Auf- und Erregung in der Sommerluft, da tut die Abkühlung mit den Wasserbomben gut. Das Spiel der 14-jährigen Jungen mit den gleichaltrigen Mädchen hat gleichzeitig etwas sehr Ernstes, als sie Pläne schmieden für ihr erstes Mal und dabei möglichst „taktisch geschickt“ vorgehen wollen. Wie soll es aussehen, der geeignete Ort, das ideale „Liebesnest“? Ein altes Auto wird schließlich hergerichtet mit Fotos, bunten (und v. a. blickdichten!) Gardinen, Lichterketten, Musik – es wirkt gemütlich. Ganz nebenbei entsteht daraus auch eine Geschäftsidee, denn man kann so ein „Stundenhotel“ ja auch vermieten – an Freunde und andere Kunden, die „80 Preservativos“ lagern schon im Handschuhfach... Wie überrascht und gleichzeitig fasziniert die Jungs sind, als sie bei ihrem nächsten Besuch sehr „eindeutig“ feststellen können, dass das Auto gerade tatsächlich seiner neuen Verwendung zugeführt wird, belustigt und rührt mich an – ganz so sicher scheinen sie sich ihrer Lust am Abenteuer doch noch nicht zu sein.

Aber alles ist „bereit“ – der Körper wird noch einmal vor dem Spiegel inspiziert, ein parfümiert (auch da, wo Mann es besser lassen sollte, was dem wissenden [und auch dem unerfahrenen] Zuschauer unwillkürlich ein mitfühlendes Grinsen entlockt...), der Tag scheint gekommen. Bezeichnend für die Kommunikation über „den Moment der Momente“ ist die Nicht-Kommunikation: „Es ist soweit. Der Moment ist da. Alles ist bereit. Ich bin total bereit. Wir wissen, wann. Heute.“ – Diese Gedanken teilt der verliebte Fabrizio eher mit seinen gleichaltrigen Kumpels als mit seiner Freundin, schließlich sei es nur an ihm, „die Signale zu deuten“. Hier könnte es zum Konflikt kommen, tut es aber nicht. Nadia folgt Fabrizio ins Auto, lächelt amüsiert, als statt romantischer Musik nur Nachrichtenmeldungen aus dem Radio kommen. Die Zuschauer(innen) merken, die beiden mögen sich wirklich...

Die beiden werden schließlich von den empörten Eltern ertappt, die „Krisenkonferenz“ und die Schließung des „Bordells“ scheinen unausweichlich – schließlich steht die Moral auf dem Spiel und als Eltern muss man ja Vorbild sein. Schön, die Eltern Fabrizios dann doch noch von einer anderen, etwas weniger kontrollierten Seite zu sehen!

3. Erfahrungen eines Jugendlichen mit dem Film (Leon Paul Trillmich)

Wie ist dein erster Eindruck vom Film? Gefällt er dir? Warum?

Der Film gefällt mir gut, da er recht ungezwungen die Problematik und Angst vieler Jugendlicher thematisiert, das „erste Mal“ ohne Zwischenfälle über die Bühne zu bringen, da man dieses Thema recht schlecht ansprechen kann. Der innere Konflikt des Jungen, sein erstes Mal perfekt zu planen und es aber gleichzeitig nicht mit seiner Freundin bereden zu können, wird gut dargestellt.

Wie findest du die Art, wie sie miteinander umgehen?

Es kommt sehr viel Wertschätzung und Respekt der beiden rüber, es scheint wirklich Liebe zu sein (er respektiert am Ende, dass sie lieber noch warten möchte)

Die Jungs sind 14 Jahre alt und reden über Mädchen, sind aber auch noch verspielt. Dieser Übergang vom Kind zum Jugendlichen/jungen Erwachsenen – ist der gut getroffen?

Die Ambivalenz ist meiner Meinung nach gut dargestellt; ganz zu Anfang die Wasser-schlacht und dann die Szene in Nadias Haus und später im Auto, als es „ernst“ wurde, stellen das Aufwachsen gut dar.

Fabrizio sagt, er sei eher Clown als Romantiker. Braucht es so einen Hauch einer Rolle im verliebten Miteinander?

Wenn man unsicher ist, wie der/die Andere reagiert, ist es oft einfacher, rumzualbern und eine „Clownmaske“ aufzusetzen, als den Romantiker zu geben, der einem vielleicht eher entspricht, der aber mehr von einem selbst bloßstellt und sich somit auch verletzlich macht.

Sind Eltern die richtigen/ersten Gesprächspartner, wenn es um Liebe, Verlieben, das erste Mal geht?

Ich denke, dass so etwas eher mit Freunden besprochen wird oder auch heutzutage im Internet, da wie im Film gesehen die Möglichkeit besteht, dass die Eltern nicht gut auf die Situation zu sprechen sind und das Verhalten pauschalisieren („Dann wussten Sie also von dem Bordell?“). Aus Angst davor vermeiden die meisten Jugendlichen solche Gespräche mit ihren Eltern meiner Meinung nach.

Die Eltern von Martin sagen, es gäbe keine Geheimnisse zwischen ihnen und ihrem Sohn. Stimmt das?

Nein, ich denke nicht, dass das stimmt, da man als Teenager zwar seine Eltern nicht anlügt, ihnen aber auch nicht immer alles mitteilt, was einem durch den Kopf geht.

Wann ist der richtige Moment für das erste Mal? Wie findet man ihn?

Sowas kann man schlecht erzwingen; passiert halt, wenn es passiert.

Wäre es mit diesem Film möglich, in der Schule über das erste Mal, über Verlieben und Sexualität ins Gespräch zu kommen? In Gruppen mit Mädchen und Jungen oder besser getrennt nach Geschlecht?

Ob man das Thema getrennt oder zusammen behandeln sollte, kommt ganz auf das Verhältnis in der Klasse an. Nur unter Jungs kann es schnell vorkommen, dass viele Sprüche gerissen werden, um cool dazustehen und bloß keine Einsicht ins Innenleben zu geben. Bei Mädchen würde es wahrscheinlich besser funktionieren, da diese in dem Alter schon reifer sind und sich auch eher mit so Themen beschäftigen. Bei Jungs ist es als ernsthaftes Gespräch kaum ein Thema, man muss ja cool sein.

VORSCHLÄGE ZUR ARBEIT MIT DEM FILM

1. VORBEMERKUNGEN

1.1 Sexualpädagogik

Wenigstens kurz sei darauf hingewiesen, dass die WHO von einem Recht auf umfassende Sexualerziehung ausgeht (vgl. <http://www.sexmedpedia.com/sexualpaedagogik/>).

Sexualerziehung ist ein fester Bestandteil schulischer Curricula und damit auch des Bildungsauftrages der Schule. Gemeint ist dabei über eine Faktenvermittlung hinaus die persönliche Auseinandersetzung der Schüler(innen) mit dem Thema als Baustein einer guten Identitätsentwicklung in Verantwortung für das eigenen Handeln und gegenüber anderen.¹

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) verweist auf folgende Internetadressen²:

<http://www.sexualaufklaerung.de/>

Informationen für Multiplikator(innen) zu den Themenfeldern Sexualaufklärung und Familienplanung inkl. Darstellung von Studien- und Untersuchungsergebnissen, aktuellen Daten sowie Beschreibung und Darstellung von Medien.

<https://www.loveline.de/startseite.html>

Jugendhomepage zu Liebe, Partnerschaft, Sexualität und Verhütung. Mit Chats, Lexikon, Wissensspielen, FAQs, Umfragen, News und monatlichen Schwerpunktthemen können Jugendliche aktuell interaktiv ihr Wissen erweitern.

<https://schule.loveline.de/> bietet registrierten Lehrkräften umfangreiche Informationen, aktuelle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis sowie Materialien und Methoden für die fächerübergreifende Sexualerziehung.

Dass gerade der persönlichkeitsbildende Aspekt der Sexualpädagogik in den Schulen zumeist sehr kurz kommt, ist vermutlich unstrittig. Der Film bietet einen freundlichen und leichten Anknüpfungspunkt, das zu ändern. Und auch im kirchlichen Bereich taucht das Thema nicht gerade an erster Stelle auf. Kirche tut sich schwer mit der Frage (nicht nur der jugendlichen) Sexualität. Dazu kommt, dass Jugendliche immer mehr gar nicht davon ausgehen, dass aus den Kirchen bzw. von kirchlichen Mitarbeiter(inne)n etwas Hilfreiches zum Thema Sexualität kommen könnte.

1.2 Altersgruppe

Beim Einsatz des Filmes wird gut darauf zu achten sein, wie alt die Jugendlichen sind: Die Idee, ein Auto umzubauen kombiniert mit den vielen Symbolen und Situationen, die den Wandel zwischen kindlichem Spiel und jugendlichem Reifen zeigen, wird vermutlich eher in der Altersgruppe greifen, die im Film dargestellt ist: 14 – 15-Jährige.

Jüngere können damit sicher noch nicht viel anfangen, weil „Sexualität“ und „das erste Mal“ (noch) nicht ihre Themen sind. Ältere Jugendliche – so die Rückmeldung unseres Sohnes, der 17, ist und auch des Sohnes eines Freundes (18) finden sich in der doch eher spielerischen Idee mit dem Auto nicht (mehr) wieder. Es brechen dann schon „ernstere“ Fragen um Sexualität und Beziehung auf.

¹ Vgl. dazu z. B. <https://www.profamilia.de/themen/sexualpaedagogik.html>

² Quelle: <https://www.bzga.de/themenschwerpunkte/sexualaufklaerung-familienplanung/?uid=da012d1974e9958a909efbfa5d740fdc>

2. EINSATZMÖGLICHKEITEN

Hier Ideen zum Einsatz in verschiedenen Feldern. Ich denke, dass der Film in zahlreichen unterschiedlichen Zusammenhängen gewinnbringend eingesetzt werden kann. Die Entwicklung der Identität von jungen Menschen braucht eine Auseinandersetzung mit Körperlichkeit und Sexualität als Grundkonstanten unseres Lebens und unserer Persönlichkeit.

- Schule (8. und 9. Klasse, 14 - 15 Jahre)
- Firm- bzw. Konfirmationsvorbereitung; wenn wir über Gott und Liebe reden, kann es mithin ja angesagt und hilfreich sein, einen Zugang zum Thema „Liebe“ über konkrete Erfahrungen von Jugendlichen zu wählen. Immerhin wären Jugendliche vermutlich mindestens überrascht, wenn „Sexualität“ und „das erste Mal“ in der Katechese behandelt werden – und damit wirklich drängende Fragen des eigenen Lebens.
- Jugendarbeit, z. B. bei Tagen religiöser Orientierung, die sich ja oft um Fragen von Freundschaft, Liebe und Sexualität drehen. Gerade bei diesen Themen ist es eine gute Möglichkeit, dass Jugendliche sich öffnen, wenn Eltern und Lehrer(innen) nicht da sind.
- Aber auch im Bereich der Arbeit mit Erwachsenen kann der Film wertvoll sein, um Gespräche anzuregen: Im schon vertrauten Kreis kann es Beziehungen vertiefen und lustig sein, sich zu erzählen, wie es damals so war. Über den Austausch hinaus kann der Film eine Reflexion über das eigene Erziehungsverhalten ermöglichen: Wo müssen wir als Eltern Grenzen wahren? Wie merken wir, dass die Kinder in der Pubertät Erfahrungen im Bereich der Sexualität sammeln, die sie uns nicht erzählen wollen? Wie gelingt es, einen positiven, freundlichen und wertschätzenden Um- und Zugang zur Sexualität vorzuleben und bei unseren Kindern zu fördern? Wo zeigen uns Kinder Freude und Neugierde, die wir vielleicht vergessen/aus dem Blick verloren haben?
- Was für die allgemeine Erwachsenenbildung gilt, gilt natürlich auch für den Bereich der Männerarbeit, dann eben fokussiert auf „Mann“ und „Vater“. Natürlich liegt hier der Gedanke einer Arbeit mit dem Film in Vater-Sohn-Angeboten nah. Ich bin aber skeptisch, ob gerade das Thema „das erste Mal“ nicht eher in Peer-Groups gehört. Das wäre von Leitern und Teilnehmern zu entscheiden. Auf jeden Fall braucht es hier sehr sorgsame Überlegungen, damit ein Gespräch nicht peinlich wird.

3. KONKRETE ARBEITSMÖGLICHKEITEN MIT DEM FILM

Wie beschrieben wird in der Schule das Thema „Sexualität“ nach unserer Erfahrungen außerhalb der „Aufklärung“ und eher wissenschaftlichen Betrachtung im Biologieunterricht kaum behandelt. Dabei böte sich z. B. im RU in den Klassen 8 und 9 eine Thematisierung im Rahmen des Kerncurriculums durchaus an³.

Da es kaum Unterrichtsstunden ausdrücklich zum „ersten Mal“ geben wird, bieten wir Bausteine an, die für eine Einheit zum Thema in Verbindung mit dem Film genutzt werden können.

1) Arbeit mit Filmunterbrechungen und inneren Monologen (s. M01)

Der Film eignet sich, wie nun deutlich wurde, um in das Thema „Liebe, jugendliche Sexualität, der erste Mal“ einzusteigen. Daher beschreiben wir hier einige Möglichkeiten mit dem Film zu arbeiten. Die anschließenden Methoden sind geeignet, vor und nach der Betrachtung des Films das Thema weiter zu entfalten.

³ Im niedersächsischen Kerncurriculum ist für die Klassenstufe 8 das Thema „Identität und verantwortliches Handeln“ vorgesehen, in Klassenstufe 9 das Thema „Auf der Suche nach gelingendem Leben“. Vgl. das Kerncurriculum für das Unterrichtsfach Katholische Religion in den Schuljahrgängen 5 – 10 des Gymnasiums in Niedersachsen: <http://db2.nibis.de/1db/cuvo/ausgabe>

Wenn der Film nicht „einfach nur gezeigt“ werden soll, schlagen wir noch einige Möglichkeiten vor, den Film an bestimmten Stellen zu unterbrechen und Reflexionen und Vermutungen abzufragen und innere Monologe und Gedanken erarbeiten zu lassen:

- Filmanfang ohne Ton
- Ausschnitte zeigen und die SuS die Szene mit eigenen Gedanken und inneren Monologen fortsetzen lassen
- Ausschnitt zeigen und den Fortgang der Handlung fantasieren lassen

2) „Grundfragebogen“ zur Arbeit in Gruppen (s. M02)

Zunächst stelle ich drei Grundfragen, die nach jedem Film gestellt werden können, um das Gesehene zu sortieren, zu verarbeiten, zu ankern (s. M02). Dann können sich nach Thema weitere Fragen anschließen (s. M03 erweiterter Fragebogen). Mit dem Anschauen des Films und der Arbeit mit dem Fragebogen/den Fragebögen lässt sich sicher eine Schulstunde gut gestalten. Von den weiteren Unterrichtseinheiten hinge es dann ab, ob dieses als Einstieg genutzt wird oder an einer anderen Stelle. Sicher entstehen bei der Arbeit an den Fragebögen spannende Fragen und Themen, die man im Anschluss vertiefen könnte. Der Bogen wird zunächst einzeln ausgefüllt; die drei Grundfragen können in der großen Gruppe besprochen werden (nur Statements, keine Diskussion! Es geht um subjektive Eindrücke, die nicht in richtig oder falsch einzuteilen sind). Für die weiterführenden Fragen können Zweiergruppen gebildet werden, die sich austauschen. Ob diese Zweiergespräche wieder in die Großgruppe kommen, ist je nach Thema, Zeit und Intensität zu entscheiden. Oft gilt, dass nicht alles mit allen besprochen werden muss. Mündige Teilnehmer(innen) reden dann weiter, wenn sie das wollen...

Bei diesem intimen Thema ist unbedingt zu beachten, dass nach der Einzelarbeit mit dem Fragebogen nur Aussagen vorgestellt werden, die jemand vorstellen *will*. Manchmal kann es nötig sein, Jugendliche, die sich zu sehr öffnen, „vor sich selbst zu schützen“.

3) Einstieg ins Thema: Das Spiel „Alle, die ...“ (s. M04)⁴

Spielerische Annäherung an das Thema Liebe und Beziehung verbunden mit Bewegung: Alle TN setzen sich in einen Stuhlkreis. Der Spielleiter legt die Spielkärtchen verdeckt in die Mitte. Ein Mitspieler hat keinen Platz, nimmt deshalb eine Karte vom Stapel und liest diese laut vor. Alle, auf die die vorgelesene Aussage zutrifft, müssen nun aufstehen und sich einen anderen Platz im Kreis suchen. Auch der in der Mitte stehende Spieler versucht, einen Platz zu bekommen. Der Spieler, der keinen neuen Platz gefunden hat, muss sich nun in die Mitte stellen und die nächste Runde beginnen. Im Schutz der Gruppe fällt die Zustimmung zu einer Spielkarte leichter. Die TN merken, dass sie mit der Zustimmung zu einer Karte häufig nicht allein sind. Hier würde ich den Film anschließen.

4) Annäherung ans Thema: „Von Tussis und Bürschchen“* (s. M05)

Noch eine Methode, um sich dem Thema „Sexualität“ spielerisch zu nähern. Welche Begriffe und Bezeichnungen benutzen Jungen und Mädchen für „Mann“ bzw. „Frau“? Wie unterscheidet sich die Rede in geschlechtshomogenen und –heterogenen Gruppen?

Im Anschluss kann beim Anschauen des Films auch auf diesen Aspekt geachtet werden. Dort sprechen die Jungs immer von „die“ oder „sie“ (→ Sammelbegriffe, Vereinheitlichung; Überlegenheit; Jungs als Macher).

⁴ Alle Methoden und Kopiervorlagen mit einem * stammen aus dem Methodenrepertoire meiner Kolleg(inn)en bei den Orientierungstagen, die durch den BDJ Landesverband Oldenburg und das Referat Jugend des Bischöflich Münsterschen Offizialates in Vechta verantwortet werden. Das Methodenrepertoire hat sich über die Jahre angesammelt, sodass wir davon ausgehen, dass hier keine Urheberrechte verletzt werden.

5) Komplexe Situationen: Wie soll ich es sagen? (s. M06)

Die Methode zielt auf eine Verhaltensschulung für schwierige Situationen und ist gut in einer Schulstunde zu schaffen. Themen, die einem sehr nahe gehen und Unsicherheit auslösen, sind gar nicht so einfach anzusprechen. Die Übung soll helfen, sich über derartige Situationen Gedanken zu machen und sich eine Rückmeldung von den anderen TN geben zu lassen. Jede/r TN erhält zunächst eine Situationsbeschreibung (Kopiervorlage) und schreibt eine mögliche Frage oder einen möglichen Gesprächsanfang auf. Die SuS stellen sich ihre Antworten / Gedanken vor und erörtern, ob die anderen ähnliche oder andere Lösungsmöglichkeiten favorisieren. Dafür sollte ein positives, vertrauensvolles Gruppenklima gegeben sein. Wenn die Kleingruppen nicht per Zufall zusammengestellt werden, sondern nach Sympathie, kann es den TN leichter fallen, die Übung umzusetzen. Der Film kann in dieser Methode vorweg gezeigt werden, wenn bereits Lösungen beispielhaft bekannt sein sollen. Ein Gespräch über komplexe Situationen wird aber sicher weniger eingeschränkt, wenn den SuS Raum für eigene Lösungen und Ansichten geboten wird. Dann kann der Film auf die Diskussion folgen. In die Reflexion des Films kann dann die Frage eingehen, für wie realistisch die „Lösungen“ im Film gehalten werden bzw. wie der Film an bestimmten Stellen auch hätte weitergehen können (s. **M1** Arbeit mit Filmunterbrechungen und inneren Monologen).

6) Einstieg mit Lückentext* (s. M07_L und M07_Kopiervorlage)

Mit dem Lückentext kann man gut in das Thema „Liebe“ einsteigen und eine Offenheit in der Gruppe für das intime Thema befördern. Nach dem die SuS den Bogen einzeln ausgefüllt haben, ist ein Austausch in Kleingruppen oder (je nach Situation in der Lerngruppe) auch im Plenum möglich. Anschließend wird der Film gemeinsam gesehen. In einem abschließenden Gespräch können die Antworten der SuS mit denen des Films verglichen werden: Wie nah ist der Film an unserer Realität? Es erscheint durchaus möglich, das in 45 Minuten zu schaffen; bei vertrauteren und rededreudigen Gruppen sind sicher auch 90 Minuten gut zu füllen.

WEITERE FILME ZUM THEMA (ERSTE) LIEBE BEIM KFW (AUSWAHL):**Kurzfilme:***Dann sehe ich Tanja**Felix**Ich hab noch Auferstehung**Stählerne Tage***Spielfilme:***About a Girl**Das Leben ist nichts für Feiglinge**Fliegende Fische müssen ins Meer**Max Minskj und ich*

LINKS (STAND: 21.09.2017)

Film:

https://www.berlinale.de/external/de/filmarchiv/doku_pdf/201605749.pdf

Kirchliche Positionen:

http://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/Dokumente/HV/2016/Beschluss_Zum_kirchlichen_Umgang_mit_Liebe_und_Partnerschaft_Text.pdf

http://www.christ-in-der-gegenwart.de/aktuell/artikel_angebote_detail?k_beitrag=2396166

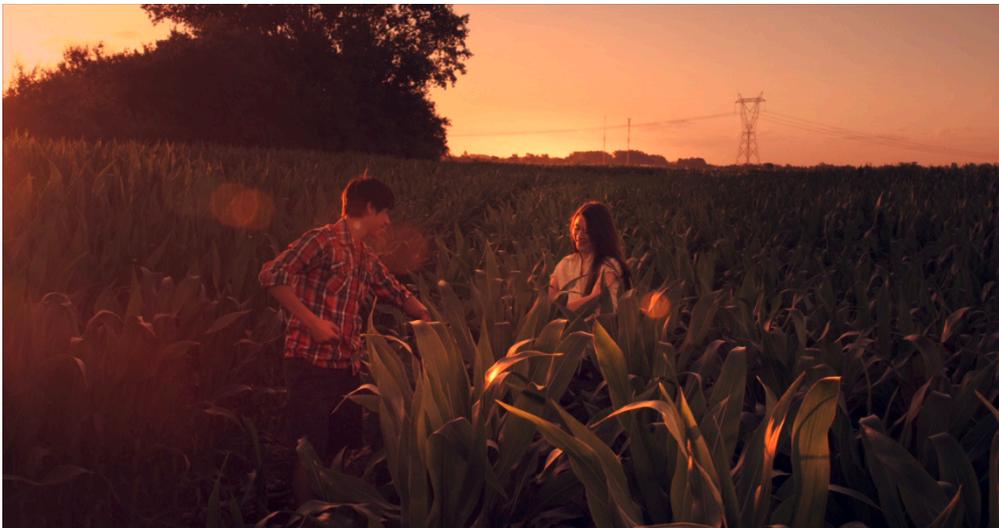
<http://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/ziemlich-viel-sex-vor-der-ehe>

http://www.moral.kath.theologie.uni-mainz.de/Dateien/Sexualitaet.Christentum_Trier2015.pdf

<http://www.kaththeol.uni-muenchen.de/lehrstuehle/religionspaedagogik/personen/1eimgruber/materialienlg/materialien-ws12-13/religionspaedagogik/neue-wege.pdf>

http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_P8C.HTM

<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-04/papst-franziskus-amoris-laetitia-sex-liebe-katholische-kirche>



M01_L Arbeit mit Filmunterbrechungen und inneren Monologen

Der Film eignet sich, wie nun deutlich wurde, um in das Thema „Liebe, jugendliche Sexualität, der erste Mal“ einzusteigen. Daher beschreiben wir hier einige Möglichkeiten, mit dem Film zu arbeiten. Die anschließenden Methoden sind geeignet, vor und nach der Betrachtung des Films das Thema weiter zu entfalten.

Wenn der Film nicht „einfach nur gezeigt“ werden soll, schlagen wir einige Möglichkeiten vor, den Film an bestimmten Stellen zu unterbrechen, um Reflexionen und Vermutungen abzufragen sowie innere Monologe und Gedanken erarbeiten zu lassen:

- **Filmanfang ohne Ton**

Der Film wird gestartet und ohne Ton bis zu Minute 02:26 gezeigt, dann angehalten. Die SuS bekommen den Arbeitsauftrag zu überlegen, um welches Thema es im Weiteren gehen wird. Anschließend wird der Film mit Ton ganz gesehen. Danach schließt sich eine Reflexion an, ob die SuS „richtig“ lagen (richtig ist hier eigentlich nicht korrekt...); was sie angeregt hat, auf die jeweilige Idee für den Fortgang des Films zu kommen (filmische Mittel wie Symbole, Kameraführung und -einstellung, Licht, Farben) etc.

- **Ausschnitte zeigen und die SuS die Szene mit eigenen Gedanken und inneren Monologen fortsetzen lassen**

Der Ausschnitt 03:51 - 05:46 wird gezeigt.

Welche Begriffe werden für den Ort genannt, den die Jungen gestalten wollen (Stundenhotel - Liebesnest)? Oder: Wie reden die Jungen über Mädchen? Was verbinden die SuS mit den Begriffen? Was assoziieren die SuS mit den Begriffen? Anschließend den Film komplett ansehen.

Der Ausschnitt 05:54 - 06:47 wird gezeigt.

Als die drei Jungs ihre Freunde zum Auto bringen, spiegeln sich verschiedenste Gefühlslagen in den Gesichtern der Fünf. Die SuS bekommen den Auftrag, die möglichen Gedanken der Jungs zu formulieren; einerseits angesichts des Wagens und der tatsächlich umgesetzten Idee, andererseits angesichts der offensichtlichen Nutzung des Wagens. Anschließend den Film komplett ansehen.

Der Ausschnitt 11:39 - 12:24 („Elternkonferenz“) wird gezeigt.

Die SuS haben sicher Freude daran, das Verhalten der Eltern anzusehen. Wird diese Szene vor dem Ansehen des gesamten Films gezeigt, könnte danach gefragt werden, was wohl vorgefallen ist, dass die Eltern sich zu diesem Gespräch treffen. Anschließend den Film komplett ansehen.

- **Ausschnitt zeigen und den Fortgang der Handlung fantasieren lassen**

Der Film wird bis 03:32 gezeigt.

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten:

- a) Wieder die Frage: Wie geht der Film weiter - schreibt ein Drehbuch!
- b) Die Jungen erhalten den Auftrag, einen inneren Monolog von Nadia zu verfassen; die Mädchen sollen das für Fabrizio tun: Was geht den beiden im Kopf rum?

M01_L Arbeit mit Filmunterbrechungen und inneren Monologen**Die Szene 07:14 - 07:57 (Fabrizio im Badezimmer) wird gezeigt oder der Film wird bei 07:57 angehalten.**

Die SuS werden aufgefordert, die Vorbereitungen von Fabrizio zu beschreiben (Zähne, Waschen, Parfum, Schmerzen☺); anschließend schreiben sie einen inneren Monolog, in dem Fabrizios Gedanken ausgedrückt werden. Beispielhaft geschieht das ja im Film selbst, z. B. bei den Überlegungen zum richtigen Moment und zur Frage, wie er Nadias Verhalten deuten soll.

Der Film wird bei 11:38 angehalten (Störung durch die Eltern im Auto).

Auch hier bietet sich wieder die Frage an, wie der Film nun weitergeht, wie die Eltern reagieren werden.

Der Film wird bei 12:50 angehalten (Fabrizio und Nadia am Ufer).

Es stellt sich ja für die Zuschauer(innen) die Frage, wie die beiden Jugendlichen mit der Unterbrechung ihres großen Moments umgehen. Auch hier können die SuS wieder einen inneren Monolog schreiben und über die möglichen Reaktionen der beiden ins Gespräch gebracht werden.

Der Film wird bei 13:02 angehalten (Fabrizios Eltern räumen das Auto auf).

Sicher reizvoll für die SuS auch den Eltern bei deren „Ausräumaktion“ Gedanken und Worte in den Mund zu legen ...



1. Welchen Titel würdest Du dem Film geben? Welches Thema wird behandelt?
(am besten in einem Wort)
2. Welche Figur hat Dich besonders angezogen, abgestoßen, gefesselt?
3. An welcher Szene bist Du „hängengeblieben“?

5 Bzw. eben Gruppenmitglieder, Teilnehmer(innen) etc.

1. Wann ist der richtige Moment?

2. Kann man / kannst du diesen Moment planen?

3. Wie merkst du, dass deine Freundin / dein Freund bereit ist für diesen Schritt?

4. Wo ist ein guter Ort für „das erste Mal“? Wie sollte das ablaufen?

5. Sind Jungs für diese Planungen zuständig oder Mädchen?

6. Ist es realistisch, dass Fabrizio und Nadia sich so schnell von der Überraschung durch die Eltern „erholen“?

7. Wie können Eltern ihre Kinder in dieser Zeit, in der Sexualität wichtig wird, gut begleiten, ohne aufdringlich zu sein oder Grenzen zu überschreiten?

8. Wie unterscheiden sich Gespräche mit einem Freund / einer Freundin, in der Gruppe mit mehreren Jungen / Mädchen und mit dem Freund / der Freundin?

9. Fabrizio und Nadia sind zu Beginn des Films seit fast 15 Monaten (ein Jahr, zwei Monate und 27 Tage) zusammen. Ist das für Teenager eine lange Partnerschaft? Und ist das eine ausreichend lange Zeit, um das erste Mal ins Auge zu fassen?

Hinweis zum Einsatz der Fragebögen:

Im Unterschied zum allgemeinen Fragebogen (**M01**) kann der erweiterte vermutlich nicht einfach so übernommen werden. Es macht Sinn, sich diejenigen Fragen herauszusuchen bzw. weitere zu formulieren, die auf das Thema hinführen. Ich schlage vor, den Film nicht gleichzeitig für mehrere Themen einzusetzen. Wenn diese im Lauf der Arbeit zur Sprache kommen, ist es je nach Situation möglich bis erforderlich, darauf einzugehen. Das gilt vor allem beim Thema „Sexualität“, das bei Lehrer(inne)n bzw. Gruppenverantwortlichen hohe Sensibilität und Aufmerksamkeit fordert.

Ein Abweichen vom Thema ist zu erwarten, da Filme nicht der Logik folgen, dass man mit ihnen die Ergebnisse und Antworten „produzieren kann“, die gewünscht sind. Aber das ist ja eigentlich auch mit Texten, Bildern und anderen Medien so...

Zum Vorgehen mit beiden Fragebögen:

Der Bogen wird zunächst einzeln ausgefüllt; die drei Grundfragen können in der großen Gruppe besprochen werden (nur Statements, keine Diskussion! Es geht um subjektive Eindrücke, die nicht in richtig oder falsch einzuteilen sind).

Für die weiterführenden Fragen können Zweiergruppen gebildet werden, die sich austauschen. Ob diese Zweiergespräche wieder in die Großgruppe kommen, ist je nach Thema, Zeit und Intensität zu entscheiden. Oft gilt, dass nicht alles mit allen besprochen werden muss. Mündige Teilnehmer(innen) reden dann weiter, wenn sie das wollen...

Bei diesem intimen Thema ist unbedingt zu beachten, dass nach der Einzelarbeit mit dem Fragebogen nur Aussagen vorgestellt werden, die jemand vorstellen *will*. Manchmal kann es nötig sein, Jugendliche, die sich zu sehr öffnen, „vor sich selbst zu schützen“.

6 Bzw. eben Gruppenleiter(innen), Teamer(innen), Referent(innen) etc.

M04_L**Einstieg ins Thema: Das Spiel „Alle, die ...“****Spielanleitung:**

Alle TN setzen sich in einen Stuhlkreis. Der Spielleiter legt die Spielkärtchen verdeckt in die Mitte. Ein Mitspieler hat keinen Platz, nimmt deshalb eine Karte (s. **M03_Kopiervorlage**) vom Stapel und liest diese laut vor. Alle, auf die die vorgelesene Aussage zutrifft, müssen nun aufstehen und sich einen anderen Platz im Kreis suchen. Auch der in der Mitte stehende Spieler versucht, einen Platz zu bekommen.

Der Spieler, der keinen neuen Platz gefunden hat, muss sich nun in die Mitte stellen und die nächste Runde beginnen.

Im Schutz der Gruppe fällt die Zustimmung zu einer Spielkarte leichter. Die TN merken, dass sie mit der Zustimmung zu einer Karte häufig nicht allein sind.

Das Spiel dauert etwa 15 Minuten; bei Gruppen, die dazu in der Lage sind, ist es durchaus möglich, dass die Teilnehmer(innen) sich noch eigene Sätze ausdenken. Wichtig ist es auch, die Karten vorher einmal auf Tauglichkeit für die jeweilige (Schüler/innen) Gruppe zu überprüfen.

M04_Kopiervorlage

Sätze für „Alle, die ...“

Alle, die gerne mal eine Familie gründen möchten...	Alle, die irgendwann mal kirchlich heiraten wollen...
Alle, die gerade verliebt sind...	Alle, die gerne Liebesfilme sehen...
Alle, die sich als romantisch bezeichnen würden...	Alle, die an die Liebe auf den ersten Blick glauben...
Alle, die schon mal einen Liebesbrief geschrieben haben...	Alle, die schon einmal einen Liebesbrief bekommen haben...
Alle, die in diesem Jahr schon mal jemanden geküsst haben...	Alle, die gerne jemanden küssen...
Alle, die schon mal eine „Hab dich lieb“ SMS bekommen haben...	Alle, die gerne flirten...
Alle, die schon einmal Liebeskummer hatten...	Alle, die schon einmal in einem Chatroom geflirtet haben...
Alle, die schon einmal im Kino geweint haben...	Alle, die sich ein Leben als Single vorstellen können...
Alle, die ein Liebeslied singen können...	Alle, die schon einmal ein Blind Date hatten...

M04_Kopiervorlage**Sätze für „Alle, die ...“**

Alle, die einen Kindergartenfreund / Kindergartenfreundin hatten...	Alle, die Liebe schon mal traurig gemacht hat...
Alle, die schon einmal eine Fernbeziehung hatten...	Alle, die schon einmal bei diesem Spiel gelogen haben...
Alle, die Solo sind...	Alle, die schon einmal eine Beziehung mit großem Altersunterschied hatten...
Alle, die schon einmal ein Liebesgedicht geschrieben haben...	Alle, die in einer Beziehung sind...

M05_L**Methode „Von Tussis und Bürschchen“**

Die Methode ermöglicht den Austausch von Begriffen und ihrer Wertigkeiten für einzelne Personen.

Dauer: 90 Minuten
Material: Stifte, große Plakate

Anleitung:

Die Gruppe sammelt alle Begriffe und Bezeichnungen für „Mann“ und „Frau“, die ihnen spontan einfallen und notiert sie auf zwei großen Plakaten.

Die Begriffe, die unbekannt sind, werden von der Leitung oder der Gruppe erklärt. Anschließend werden die gefundenen Bezeichnungen in positive und negative eingeteilt – mit Hilfe einer Werteskala oder durch Plus- und Minuszeichenvergabe. Dabei ist die gemeinsame Diskussion über die Einordnung das Zentrale.

In einem Schlussgespräch kann über folgende Fragen geredet werden:

- Welche Begriffe verwende ich (nie)? Warum nicht?
- Welche Begriffe reduzieren Menschen auf Funktionen?
- Gibt es Bezeichnungen, die „mir einfach nie über die Lippen kommen“?
- Stellt euch vor, wie die Menschen wohl aussehen, für die die Begriffe zutreffend sind – wie deren Charakter ist
- Was sagt die Verwendung einzelner Bezeichnung über die Verwender(innen) der Bezeichnungen aus?

Varianten:

- Die Begriffe werden zunächst einzeln auf einem Blatt Papier gesammelt und nachher zusammengetragen (Achtung: höherer Schwierigkeitsgrad!)
- Die Methode kann auch zu dem Begriff „Sexualität“ angewandt werden. Der Schwierigkeitsgrad ist allerdings höher, da Begriffe verwendet werden könnten, die TN unangenehm, unbekannt o.ä. sind.

M06_L**Methode „Wie soll ich es sagen?“**

Die Methode zielt auf eine Verhaltensschulung für schwierige Situationen.

Dauer: 45 Minuten

Material: Situationsbeschreibungen (**M05_Kopiervorlagen 1 und 2**), Stifte

Anleitung:

Jede/r TN erhält eine Situationsbeschreibung (Kopiervorlage) und schreibt eine mögliche Frage oder einen möglichen Gesprächsanfang auf.

Nun werden Kleingruppen (bis zu vier TN) gebildet. Jede/r stellt in der Kleingruppe reihum die Situation mit ihrer/seiner Lösungsmöglichkeit vor.

Die anderen in der Gruppe überlegen, ob dieser Gesprächsanfang für sie passend wäre, und können auch eigene Ideen nennen.

Anmerkung: Es sollte ein positives, vertrauensvolles Gruppenklima gegeben sein. Wenn die Kleingruppen nicht per Zufall zusammengestellt werden, sondern nach Sympathie, kann es den TN leichter fallen die Übung umzusetzen.

Themen, die einem sehr nahe gehen und Unsicherheit auslösen, sind gar nicht so einfach anzusprechen. Die Übung soll helfen, sich über derartige Situationen Gedanken zu machen und sich eine Rückmeldung von den anderen TN geben zu lassen.

Die Idee stammt aus dem Sign-Projekt. Die Internetadresse <http://www.sign-projekt.de> ist leider nicht mehr verfügbar, daher kann hier kein genauere Nachweis geliefert werden.

M06

Kopiervorlage 1 (für Jungen)

<p>In die Klasse von Jonas geht Lena, die er sehr nett und hübsch findet. Gerne würde er mal etwas mit ihr unternehmen – aber wie soll er sie ansprechen?</p>	<p>Du findest, dass dir ein Mädchen aus der Klasse immer zu nahe kommt. Was sagst du?</p>
<p>Tina und Finn sind ein Paar. In letzter Zeit spricht Tina immer öfter davon, dass sie mit ihm schlafen will. Dazu fühlt sich Finn noch nicht bereit, aber er hat Angst dass sie mit ihm Schluss macht, wenn er nicht nachgibt. Wie kann er ihr sagen, dass er noch nicht will?</p>	<p>Janina und Nils haben sich letztes Wochenende geküsst. Janina ist total verliebt – Nils aber nicht. Morgen sehen sich die beiden in der Theater AG wieder – wie soll Nils sich verhalten?</p>
<p>Du hast beim Küssen gemerkt, dass es dir viel zu schnell ging. Was sagst du?</p>	<p>Florian und Ayla sind zusammen. Wenn sie sich sehen, ist immer Jasemin, die beste Freundin von Ayla, dabei. Florian möchte gerne auch einmal mit Ayla allein sein – wie kann er ihr das sagen?</p>
<p>Du bist in ein Mädchen aus deiner Klasse verliebt. Was sagst du?</p>	<p>Du willst mit deiner Freundin schlafen – jetzt müsst ihr noch über Verhütung reden. Wie kann man das Thema ansprechen?</p>
<p>Marvin würde gerne mit seiner Freundin intimer werden als nur küssen. Wie soll er ihr das sagen?</p>	<p>Du hörst, wie Leute aus deiner Clique über jemanden lästern, den du sehr gerne magst. Was sagst du?</p>
<p>Christian erzählt in der Pause, mit wie vielen Mädchen er schon geschlafen hat und wie es mit den einzelnen Mädchen war. Lars findet es nicht gut, dass Christian auf diese Weise über Mädchen redet. Außerdem glaubt er, dass Christian nur aufschneidet. Was könnte Lars sagen?</p>	<p>Alle erzählen rum, wie es ist, mit einem Mädchen zu schlafen. Max hat noch keine Erfahrung. Was soll er sagen, wenn er einmal gefragt wird, ob er schon einmal mit einem Mädchen zusammen war?</p>
<p>Du hast das Gefühl, dass dein bester Freund sauer auf dich ist. Was sagst du?</p>	<p>Du hast deinem Freund erzählt, in wen du verliebt bist – und er hat es weitererzählt. Was sagst du?</p>

M06

Kopiervorlage 2 (für Mädchen)

<p>Franziska weiß, dass Phillip in sie verliebt ist. Wenn Phillip sie anspricht, muss sie ihm irgendwie klar machen, dass sie nicht in ihn verliebt ist, deshalb geht sie ihm gerade möglichst aus dem Weg. Wie kann sie ihm sagen, was mit ihr los ist, ohne ihn zu verletzen, denn rein freundschaftlich versteht sie sich ganz gut mit ihm.</p>	<p>Die Neue in der Klasse ist zwar immer allein, guckt aber auch immer so komisch, als wolle sie mit den anderen nichts zu tun haben. Das ist schade, denn Karina hätte Lust, sich mal mit ihr zu verabreden – aber wie?</p>
<p>Felix ist der coolste Typ in der Klasse, das denkt zumindest Isabel. Aber wie kann sie einmal ein Gespräch mit ihm beginnen?</p>	<p>Du hast das Gefühl, dass deine beste Freundin sauer auf dich ist. Was sagst du?</p>
<p>Sebastian hat angedeutet, dass er mit ihr einen neuen Schritt in ihrer Beziehung gehen will. Julia hätte dazu auch Lust – aber wie soll sie das Thema Verhütung ansprechen?</p>	<p>Nina ist heimlich in Tobias verliebt – nur ihre beste Freundin weiß davon. Wie kann sie ihn ansprechen und fragen, ob er sich nach der Schule mal mit ihr verabreden will?</p>
<p>Neele und Timo sind ein Paar. In letzter Zeit spricht Timo immer öfter davon, dass er mit ihr schlafen will. Dazu fühlt sich Neele aber noch nicht bereit, aber sie hat Angst dass er mit ihr Schluss macht, wenn sie nicht nachgibt. Wie kann sie ihm sagen, dass sie noch nicht will?</p>	<p>Du hast deiner besten Freundin gesagt in wen du verliebt bist – und die hat es weiter erzählt. Was sagst du?</p>
<p>Du hörst wie Leute aus deiner Clique über jemanden lästern, den du sehr magst. Was sagst du?</p>	<p>Du würdest gerne jemanden aus deiner Klasse besser kennenlernen, aber weißt nicht wie. Was sagst du?</p>
<p>Dein Freund nennt dich immer ‚Babe‘ und das nervt dich sehr. Was sagst/machst du?</p>	

M07_L**Arbeit mit dem Lückentext „Liebe“**

Mit einem Lückentext (M06_Kopiervorlage) kann man gut in das Thema „Liebe“ einsteigen und eine Offenheit in der Gruppe für das intime Thema befördern.

Möglicher Ablauf einer 45- bzw. 90-minütigen Einheit:

Dauer	Aufgabe
15 Min.	Die SuS füllen den Bogen in Einzelarbeit aus
15 Min.	Austausch in Dreiergruppen: Ähnlichkeiten und Unterschiede; bei 45 Minuten etwas kürzer
20 Min.	Bericht aus den Gruppen im Plenum: Wo sind wir uns einig? Was unterscheidet sich? (bei 90 Min.)
20 Min.	Film zeigen
20 Min.	Auswertung: Was an dem Film spricht euch an? Passt die Darstellung zu dem, was ihr in den Fragebögen geschrieben habt? (bei 90 Min.)

Arbeitsschritte 3 und 5 gehören zu einer 90-minütigen Einheit.

Es erscheint durchaus möglich, das in 45 Minuten zu schaffen; bei vertrauteren und rededfreudigen Gruppen, sind sicher auch 90 Minuten gut zu füllen.



M07_Kopiervorlage**Lückentext „Liebe“**

Wenn ich das Wort „Liebe“ höre, denke ich als erstes an _____. Ich spüre, dass ich verliebt bin, wenn _____ und dann vergesse ich _____. Eine Beziehung ohne _____ und _____ kann ich mir nicht vorstellen. Für meine große Liebe würde ich _____. Die schönste Liebeserklärung für mich ist: _____!

3 Eigenschaften, die mein/e Freund/in unbedingt haben müsste:

Auf _____ könnte ich verzichten.

Meine großen Stärken in einer Beziehung sind: _____

Mein/e Freund/in muss damit klarkommen, dass ich _____ nicht kann. Aber er/sie kann sich sicher sein, dass ich ihr/sie liebe, weil _____!



FABRIZIOS ERSTES MAL



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0)69-97 14 36-0

Telefax: +49-(0)69-97 14 36-13

E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de

OmU
Originalfassung mit Untertiteln

